Norbert Panek

Vorkommen von Rote-Liste-Pflanzenarten, für deren Schutz Waldeck-Frankenberg welt- und europaweite Verantwortung trägt

Die "Roten Listen" der gefährdeten Pflanzenarten spiegeln allgemein den Gefährdungsgrad aller vorkommenden Pflanzen in einem bestimmten, in der Regel sehr beschränkten Bezugsraum (Land, Landkreis) wieder. Bei der Einstufung der Gefährdungen wurde bisher nicht der globale Gefährdungszustand der einzelnen Arten in ihrem jeweiligen Gesamtverbreitungsareal berücksichtigt. So gibt es z.B. in Deutschland viele Arten, die "regional" zwar als gefährdet gelten, aber in ihren Hauptverbreitungsgebieten, die meist außerhalb der Grenzen Deutschlands liegen, durchaus noch stabile, ungefährdete Bestände aufweisen. Andererseits existieren zahlreiche (mitunter auch nicht gefährdete) Arten, deren Arealzentren in Deutschland liegen. Für den Erhalt dieser Arten trägt unser Land, im Weltmaßstab betrachtet, eine besonders herausgehobene Verantwortung.
Deutlich wurde dies in Untersuchungen von FLADE (1998) am Beispiel der Brutvogelarten in Deutschland. Rund 50 Vogelarten, die größtenteils gar nicht in der bundesweiten "Roten Liste" aufgeführt sind, haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland (Mitteleuropa) bzw. leben dort in weltweit bedeutenden Teilpopulationen. Dazu zählen Arten wie z.B. der Rotmilan oder die Blaumeise, die bislang vom Naturschutz wenig beachtet wurden.

Die Frage der nationalen und internationalen Verantwortlichkeit für den Schutz bestimmter Arten rückte in den letzten Jahren nicht zuletzt dank der Einführung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie auf europäischer Ebene immer stärker in den Vordergrund.

Nach FLADE sollte jeder Staat vorrangig diejenigen Arten (und deren Lebensräume) schützen, die in dem jeweiligen Territorium mit bedeutenden Anteilen ihrer Weltbestände vertreten sind. Deutschland ist zwar ein kleines Land und - im Vergleich mit anderen biogeografischen Regionen - insgesamt nur durch geringe Artendichten gekennzeichnet. Dennoch trägt Deutschland für eine ganze Reihe von Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen eine weltweite Schutzverantwortung. Dies gilt in besonderem Maße für einige "endemische" Arten sowie für die Vorkommen von Laubwald-Lebensräumen im Weltverbreitungszentrum der Europäischen Rotbuche. Vor allem die Flora Mitteleuropas ist recht eigenständig. Zahlreiche Sippen sind auf Mitteleuropa beschränkt bzw. haben dort ihren Verbreitungsschwerpunkt. Bezeichnenderweise sind dies fast ausschließlich Waldpflanzen wie

z.B. das Wald-Labkraut (Galium sylvaticum) oder Arten, die im Waldschatten zu gedeihen vermögen (ELLENBERG 1986).
Neben den Arten, die in Deutschland ihr Hauptverbreitungsgebiet haben, sind aus internationaler/ globaler Sicht auch Art-Vorkommen relevant, die sich auf kleinflächige Teil- oder Splitterareale beschränken (z.B. isolierte Vorkommen von Glazialrelikten) oder Vorposten ihres Hauptareals darstellen.

Eine kürzlich publizierte Auswertung der "Roten Liste" der gefährdeten Gefäßpflanzen in Deutschland ergab, dass von den insgesamt 1.225 untersuchten Sippen rund 20 % (255 Arten) aufgrund ihrer areal-geografischen Merkmale von großer bis sehr großer internationaler/ globaler Bedeutung sind. Für diese Arten besitzt Deutschland eine besondere Schutzverantwortlichkeit (WELK 2002). Insgesamt nur 6,5 % der in Deutschland gefährdeten Gefäßpflanzen-Arten gelten auch weltweit als "stark gefährdet" bzw. "vom Aussterben bedroht".
Auf der Grundlage der auf Bundesebene durchgeführten Bewertung wurden für die in der "Roten Liste" Waldeck-Frankenberg aufgeführten Gefäßpflanzenarten die jeweiligen Schutzverantwortlichkeiten ermittelt. In dieser Liste sind insgesamt 466 Sippen in den einschlägigen Gefährdungskategorien verzeichnet sowie weitere 58 Arten in einer Vorwarnliste genannt (BECKER, FREDE u. LEHMANN 1996). Von den insgesamt 524 aufgeführten Arten dieser "Roten Liste" können 217 Arten (= 41 %) einer "Schutzverantwortlichkeit" zugeordnet werden. In der Liste sind 37 Pflanzenarten enthalten, für deren Schutz Deutschland und der Landkreis Waldeck-Frankenberg eine große bis sehr große internationale Verantwortung tragen (siehe Übersicht unten und Anhang). Davon sind neun Arten dieser Kategorie im Kreisgebiet bereits verschollen oder ausgestorben. Die Auswertung ergab dabei folgendes Gesamtbild:

Internationale Schutz-Verantwortung	Artenzahl	in %
Sehr groß	10	4,6
Groß	27	12,4
Mäßig	82	37,8
Gering	98	45,2
?	217	100,0

Von den übrigen 28 Arten, für die eine besondere internationale Schutzverantwortung gilt, sind 10 Arten kreisweit "vom Aussterben bedroht", neun Arten "stark gefährdet" und fünf Arten "gefährdet". Weitere vier Arten sind als "vermutlich gefährdet" oder als "extrem selten" eingestuft.
Eine Auswahl dieser Arten ist in Tabelle 1 dargestellt.

Der Kreis Waldeck-Frankenberg beherbergt in einem kleinen Teilareal die weltweit stark gefährdete Pfingstnelke (Dianthus gratianopolitanus, Abb. 1). Bedeutende

Vorkommen (- die größten im Bundesland Hessen !) befinden sich in den Naturschutzgebieten "Bilstein" und "Sonderrain" bei Bad Wildungen sowie im Nationalpark "Kellerwald".
Zwei weitere Arten, für deren Fortbestand Deutschland (Waldeck-Frankenberg) eine sehr große internationale Verantwortung trägt, sind bei uns ebenfalls nur noch in Schutzgebieten zu finden: Die Echte Küchenschelle (Pulsatilla vulgaris, Abb. 2) im Naturschutzgebiet "Sonderrain" sowie Isslers Bärlapp (Diphasiastrum issleri) im Naturschutzgebiet "Osterkopf" bei Usseln. Während der Bestand der Küchenschelle noch als stabil bezeichnet werden kann, dürfte der Standort des genannten Bärlapps vermutlich erloschen sein (FREDE mündlich).
Frische, nährstoffreiche Bergwiesen und -weiden in den Hochlagen des Willinger Uplandes und im hessischen Teil des Rothaargebirges beherbergen noch geringe Bestände des Weichen Pippaus (Crepis mollis), - eine Art, für deren Schutz Deutschland ebenfalls weltweit verantwortlich ist.
Daneben gibt es eine Reihe von Pflanzen-Vorkommen in Waldeck-Frankenberg, die zumindest europaweite Bedeutung haben. Dazu zählen Arten wie das Breitblättrige Knabenkraut (Dactylorhiza majalis), der Berg-Wohlverleih (Arnica montana, Abb. 3) und der Gute Heinrich (Chenopodium bonus-henricus). Die Bestände insbesondere des Breitblättrigen Knabenkrautes konnten in den letzten Jahren durch Vertragsnaturschutz-Maßnahmen, insbesondere im "Kellerwald", weitestgehend gesichert werden. Für die typische Dorf-Ruderalart Guter Heinrich hat sich die Situation im Landkreis hingegen dramatisch verschlechtert (siehe PANEK 1998). Auch Arnica montana ist eine stark rückläufige Art, deren Hauptvorkommen in Waldeck-Frankenberg im Bereich des Waldeckischen Uplandes liegen. Insgesamt wurde diese Art im Kreisgebiet nach 1980 nur noch in 30 von 279 untersuchten Rasterquadraten nachgewiesen (BECKER, FREDE u. LEHMANN 1996). Sowohl durch Nutzungsaufgabe als auch durch Nutzungsintensivierung stirbt diese Magerrasen-Sippe auf großen Strecken aus (WELK 2002). In Nordostdeutschland sind fast alle Vorkommen erloschen; in den Niederlanden und in Schweden sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen (siehe Arealkarte).

Fazit: Arten (und Biotope), die in Deutschland ihr Hauptverbreitungsgebiet haben oder hier im Zentrum ihres Areals liegen, müssen in Zukunft noch stärker bei der Vorgabe von Handlungsprioritäten berücksichtigt werden. Dies sollte nicht nur für die aktuell gefährdeten Arten gelten. Eine Auswertung der "Roten Liste" zeigt, dass Waldeck-Frankenberg für eine nicht unerhebliche Zahl von Pflanzen-Vorkommen welt- und europaweite Verantwortung trägt und einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung dieser Vorkommen leisten kann. Die Gebiete, in denen die aufgelisteten Arten noch zu finden sind, müssen zukünftig noch stärker beobachtet und gegebenenfalls aktiv betreut werden.
Weitere Anstrengungen auf politischer Ebene sind notwendig, um Deutschlands weltweite Naturerbe-Verantwortung deutlich zu machen.

Literatur

FLADE, M. (1998): Neue Prioritäten im deutschen Vogelschutz: Kleiber oder Wiedehopf ?, in: Der Falke 45 (12): 348 - 355

WELK, E. (2002): Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands, Schriftenreihe f. Vegetationskunde 37, Hrsg.: Bundesamt f. Naturschutz, Bonn

ELLENBERG, H. (1986): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen (4.Auflage), Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart

BECKER, W., FREDE, A. u. W. LEHMANN (1996): Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel - Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas, Reihe Naturschutz in Waldeck-Frankenberg 5, Korbach

PANEK, N (1998): Veränderungen der dörflichen Ruderalflora und Entwicklungstendenzen - dargestellt an Beispielen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, in: Jahrbuch Naturschutz in Hessen 3: 143 - 147

MEUSEL, H. u. E. J. JÄGER (1992): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora, Band III (Karten), Gustav Fischer Verlag, Jena - Stuttgart - New York

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Norbert Panek, An der Steinfurt 13, 34497 Korbach

Abb. 1: Die Pfingsnelke (Dianthus gratianopolitanus) ist in wenigen Teilarealen weltweit hauptsächlich in Deutschland verbreitet. Für den Schutz der Vorkommen trägt unser Land daher globale Verantwortung.

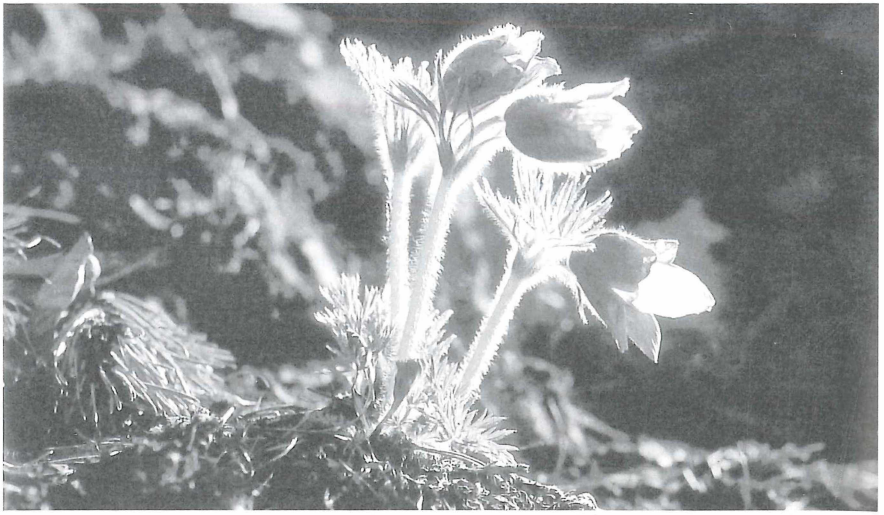

Abb. 2: Die Küchenschelle (Pulsatilla vulgaris) erreicht in Waldeck-Frankenberg in einem isolierten Einzelvorkommen bei Bad Wildungen den nordwestlichen Rand ihres Hauptareals in Mitteleuropa.

Abb. 3: Frische, nährstoffarme Borstgrasrasen, Heiden und Bergwiesen sind der Lebensraum des europaweit geschützten, aber bedrohten Berg-Wohlverleihs (Arnica montana). Die Vorkommen in Waldeck-Frankenberg sind durch Nutzungsaufgabe der Landwirtschaft und durch Düngereintrag gefährdet.

(Fotos: N. PANEK)

Pflanzenarten der Roten Liste des Landkreises Waldeck-Frankenberg, für deren Schutz Deutschland eine besondere, globale Verantwortung trägt

1.Große internationale Verantwortung

Verschollene oder ausgestorbene Arten
Cuscuta epilinum (Lein-Seide)
Linaria arvensis (Acker-Leinkraut)
Lindernia procumbens (Büchsenkraut)
Polygala amara (Bittere Kreuzblume)
Potamogeton trichoides (Haarförmiges Laichkraut)
Radiola linoides (Zwergflachs)

Vom Aussterben bedrohte Arten
Allium lineare (= strictum) (Steifer Lauch)
Anagallis minima (Acker-Kleinling)
Arnoseris minima (Lämmersalat)
Blysmus compressus (Zusammengedrücktes Quellried)
Filago lutescens (Graugelbes Filzkraut)
Groenlandia densa (Dichtes Laichkraut)
Serratula tinctoria (Färber-Scharte)

Stark gefährdete Arten
Arnica montana (Berg-Wohlverleih)
Bromus racemosus (Traubige Trespe)
Carex lepidocarpa (Schuppen-Segge)
Epipactis microphylla (Kleinblättrige Stendelwurz)
Helleborus viridis (Grüne Nieswurz)
Thesium pyrenaictum (Wiesen-Leinblatt)
Veronica opaca (Glanzloser Ehrenpreis)
Veronica praecox (Früher Ehrenpreis)

Gefährdete Arten
Chenopodium bonus-henricus (Guter Heinrich)
Dactylorhiza majalis (Breitblättriges Knabenkraut)
Hieracium lactucella (Geöhrtes Habichtskraut)
Ophrys insectifera (Fliegen-Ragwurz)
Trifolium striatum (Streifen-Klee)

Extrem seltene Arten
Utricularia australis (Übersehener Wasserschlauch)

2.Sehr große internationale Verantwortung

Verschollene oder ausgestorbene Arten
Camelina alyssum (Gezähnter Leindotter)
Lolium remotum (Lein-Lolch)
Spergularia segetalis (Saat-Schuppenmiere)

Vom Aussterben bedrohte Arten
Gagea spathacea (Scheiden-Goldstern)
Diphasiastrum issleri (Isslers Bärlapp)
Tephroseris helenitis (Spatelblättriges Greiskraut)

Stark gefährdete Arten
Crepis mollis (Weicher Pippau)

Arten, von denen eine Gefährdung angenommen wird
Galium spurium (Saat-Labkraut)

Extrem seltene Arten
Dianthus gratianopolitanus (Pfingst-Nelke)
Pulsatilla vulgaris (Echte Küchenschelle)

Bearbeitung:
(c) Norbert Panek

Literatur

BECKER, W. , FREDE, A. u. LEHMANN, W. (1996): Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel - Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas, Reihe Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 5, Korbach

WELK, E. (2002): Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands, Schriftenreihe für Vegetationskunde Heft 37

Tab. 1: Auswahl von Rote-Liste-Pflanzenarten, für die Waldeck-Frankenberg eine besondere Schutzverantwortung trägt (nach WELK 2002)

Artname	Flächenanteil der deutschen Vorkommen am Gesamtareal	Chorologischer Charakter des deutschen Teilareals	Internationale Gefährung	Aktueller Bestandtrend	Internationale Schutz-Verantwortung	Gefährung in Wa-Fkb
Allium strictum -Steifer Lauch	< 10 %	Vorposten	Europaweit stark gefährdet	negativ	groß	1
Arnoseris minima -Lämmersalat	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit gefährdet	negativ	groß	1
Arnica montana -Berg-Wohlverlei	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	negativ	groß	2
Chenopodium bonus-henricus-Guter Heinrich	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	negativ	groß	3
Dactylorhiza majalis -Breitbl. Knabenkraut	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	negativ	groß	3
Dianthus gratianopolitanus-Pfingst-Nelke	< 100-75 %	Arealzentrum	Weltweit stark gefährdet	deutlich negativ	sehr groß!	R
Diphasiastrum issleri -Isslers Bärlapp	<75-33 %	Arealzentrum	Europaweit stark gefährdet	deutlich negativ	sehr groß!	1
Helleborus viridis (ssp. viridis)-Nießwurz	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	stabil	groß	2
Ophrys insectifera -Fliegen-Ragwurz	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	deutlich negativ	groß	3
Pulsatilla vulgaris (ssp. vulgaris)-Kuhschelle	< 33-10 %	Arealzentrum	Zentraleuropaweit ungefährdet	deutlich negativ	sehr groß!	R

Zusammenstellung: Norbert Panek (2003) nach WELK 2002 / Gefährdungsstufen: 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Extrem seltene Art

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Panek Norbert

Artikel/Article: Vorkommen von Rote-Liste-Pflanzenarten, für deren Schutz Waldeck- Frankenberg weit- und europaweite Verantwortung trägt 224-231